

Friedrich Ruch (1879 - 1970), Sohn von Lehrer August Ruch:  
Erinnerungen eines alten Ortenbergers an denkwürdige Ereignisse im Sommer 1893.

### Ein Straßenraub zwischen Offenburg und Ortenberg.

Seit der Sohn Konstantin des Hauptlehrers Georg Fehrenbach, der spätere Rechtsanwalt in Freiburg, Reichstagsabgeordneter und Reichskanzler in der Regierung Ebert, in den 70er Jahren das Gymnasium in Offenburg und anfangs 1880 die beiden Söhne Karl und Josef des Bahnexpeditors Alois Harter der Station Ortenberg die Bürgerschule in Offenburg besuchten, trat lange Zeit kein Schüler von Ortenberg mehr auf eine Mittelschule daselbst über. Erst auf Veranlassung meines Vaters, Hauptlehrer Ruch, besuchten 4 gleichaltrige Buben an Ostern 1890 die Bürgerschule in Offenburg und zwar 1. der Sohn Josef des Werkmeisters Aug. Zimmermann, 2. der Sohn Ludwig des Bierbrauers Louis Harter, 3. der Sohn Karl der verwitweten Ochsenwirtin und als **4. der Sohn Fritz des Hauptlehrers Ruch und Schreiber dieser Erinnerungen im 90. Lebensjahr.**

Da in jener Zeit noch jede Fahrgelegenheit fehlte, marschierten die 4 Buben täglich zur Schule nach Offenburg. Schulzeit 8 - 12 und 2 - 4 Uhr.

Eines Tages im Sommer 1895 waren wir zwischen 4 und 5 Uhr auf dem Heimweg, als uns zwischen der großen und kleinen Hohlgrasse ein junger Mann begegnete. Wenige Meter entfernt zog er seinen Gehrock aus und hängte ihn über den Arm. Auf gleicher Höhe mit uns, frug er uns, wie viel Uhr es sei. Jeder hatte erst vor kurzem zum weißen Sonntag die allgemein übliche Uhr erhalten. Meine war ein **Geschenk des Baron Hirsch** als Dank für die seinem **gleichaltrigen Sohn Harold erwiesene Kameradschaft auf Schloß Ortenberg**. Da ich selbst ihm am nächsten stand, riß er mir die Uhr von der Kette weg und hatte bereits die Straße in Richtung zum Gebirge überschritten und eilte den Hang hinauf. Wir vier waren aber nicht faul, warfen unsere Schultaschen in den Straßengraben, bewaffneten uns mit Rebstecken und verfolgten den Strolch. Ruhte er, müde geworden, wieder aus, umstanden wir ihn mit den Rebstecken, bis er die Flucht wieder aufnahm. So ging es 2 Stunden lang, bis uns in der Nähe von Rammersweier ein auf dem Felde arbeitender Mann auf unseren Zuruf hin zu Hilfe kam, ihn überwältigte und unter unserer Begleitung auf das Rathaus und in den Ortsarrest verbrachte. Der Gendarmerie-Wachtmeister Haas hat ihn noch am gleichen Abend im Gefängnis abgeliefert.

Groß war die Bestürzung der Eltern, als wir zur gewohnten Zeit nicht daheim eintrafen und erst recht, als der Kutscher Stangel mit der Schloßkutsche vorbeifuhr und die 4 Schulranzen im Straßengraben entdeckte und die Nachricht nach Ortenberg brachte, war die Sorge um die verschwundenen vier Buben groß. Erst gegen 8 und 9 Uhr trafen wir über Zell Weierbach, Fessenbach und Käfersberg daheim ein und konnten das Rätsel lösen.

Die Gerichtsverhandlung fand bald darauf vor dem Schöffengericht Offenburg statt und endete mit 6 Monaten Gefängnis wegen Straßenraubs. Da der Angeklagte sich während der Haftzeit einem Mitgefangenen gegenüber geäußert hatte, sich nach der Entlassung an den Lausbuben zu rächen, erhielt er für 3 Jahre Landverweis. Die Nachricht von der mutigen Tat der vier 13 Jahre alten Jungen löste in allen Zeitungen lebhaftere Überraschung aus.

Am gleichen Tag der Gerichtsverhandlung, an der wir als Zeugen von der Schule befreit waren, durften wir an der sich anschließenden Verhandlung über einen Postraubüberfall auf dem Bahnhof Offenburg teilnehmen.

Freundliche Übermittlung 15.12.2014  
Kulturagentur Dr. Martin Ruch, Waldseestraße 53, 77731 Willstätt



Harold von Hirsch 1881



Tatort 1893

Repro/Foto

Hermann Bürkle, Ortenberg

Autor: Friedrich Ruch